



**Rohstoff-Forum**

Российско-Германский сырьевой форум

## **ABSCHLUSSERKLÄRUNG**

### **der Zweiten Konferenz des Deutsch-Russischen Rohstoff-Forums**

1. Einer langfristigen und sicheren Versorgung der nationalen Volkswirtschaften und der europäischen Verbraucher mit Rohstoffen wird in der wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit zwischen der Russischen Föderation und der Europäischen Union ein hoher Stellenwert beigemessen.

Vor allem die Exportnation Deutschland und die Föderation Russland stehen angesichts der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise vor großen volkswirtschaftlichen Herausforderungen. Die Suche nach neuen Wegen der Zusammenarbeit von Rohstoffproduzenten und Rohstoffimporteuren zur Minimierung der Auswirkungen dieser Krise ist daher ein besonderes bilaterales Anliegen.

Gleichzeitig muss den negativen Folgen der Nutzung von Rohstoffen auf die Umwelt und das Klima durch eine nachhaltige Rohstoff- und Energiepolitik begegnet werden.

Rohstoffe bilden das Rückgrat der gesamten weltweiten Wertschöpfungskette. Die Rezession in der Industrieproduktion beinhaltet Gefahren für die sichere Versorgung mit Rohstoffen und die Bereitstellung von Energie. Dies gilt für die Reduzierung der Nachfrage nach Rohstoffen, die Zurückstellung von Investitionen in die Erkundung und die Erschließung von Lagerstätten, den Rohstofftransport und die Einführung neuer effektiver Technologien.

Insbesondere das Zurückstellen von notwendigen Investitionen in den Rohstoffsektor könnte mittelfristig zu einer Rohstoffverknappung in der Zeit eines neuen Wachstums der Volkswirtschaften nach der Krise führen.

Dies würde die Überwindung der globalen Wirtschaftskrise maßgeblich erschweren. Darüber hinaus wären erneute Spekulationen an den Rohstoffmärkten mit der Wirtschaft nachhaltig schädigenden Folgen zu erwarten.

Die derzeitige Rezession darf nicht zu einer dauerhaften Rohstoffkrise führen. Die Russische Föderation und die Europäische Union müssen einer solchen Entwicklung mit einer gemeinsamen Strategie entschieden entgegen wirken.

Dabei kommt der effizienten Nutzung von Rohstoffen über die gesamte Wertschöpfungskette eine zentrale Bedeutung zu. Weiterhin muss die effiziente Nutzung von regenerativen Energiequellen verstärkt werden, insbesondere ihre innovative Integration in die bestehenden Energiesysteme. Von großer Bedeutung ist auch eine Technologiepartnerschaft zu höheren Veredlung von Rohstoffen in der Russischen Föderation.

Um eine zusätzliche Beeinträchtigung der weltwirtschaftlichen Entwicklung zu verhindern, dürfen notwendige Investitionen in die langfristige Sicherung der Rohstoffversorgung nicht ausgesetzt werden. Im Gegenteil: Gerade jetzt muss in die gesamte Wertschöpfungskette der Rohstoffwirtschaft investiert werden.

Dazu bedarf es einer intensiven Kommunikation zwischen Rohstofflieferanten und Rohstoffimporteuren. Beide Seiten müssen die Chance für einen Dialog nutzen und aktiv daran mitwirken, dass es positive Signale gibt, damit der Aspekt der langfristigen Rohstoffsicherung in den aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung der weltweiten Finanzkrise berücksichtigt wird.

2. Das Rohstoff-Forum wird gerade in den Zeiten der Krise seine Aufgabe als kommunikative Dialogplattform im Prozess der russisch-europäischen Zusammenarbeit wahrnehmen. Vertrauensbildende politische Maßnahmen sollten dabei die Aktivitäten zur Verhinderung einer Rohstoffkrise flankieren.

Das Rohstoff-Forum betont die Notwendigkeit eines stabilen Systems internationaler Kooperation in Europa. Gerade in der Finanzkrise zeigt sich, dass multilaterale Lösungen erforderlich sind, um das Interesse der Produzenten und Abnehmer an einer langfristigen Abnahmesicherheit zu kalkulierbaren Preisen zu erfüllen. Damit wird zugleich die allgemeine Basis für das Projekt einer Modernisierungspartnerschaft zwischen Russland und Deutschland gestärkt.

Mit der 2. Rohstoff-Konferenz in St. Petersburg wurde ein deutliches Signal für eine Erneuerung der Zusammenarbeit im Rohstoffsektor gesendet.

Die Einbeziehung Russlands in die Östliche Partnerschaft der Europäischen Union im Rahmen konkreter Projekte, insbesondere in den Bereichen Energiesicherheit, Modernisierung und Ausbau von Leitungsnetzen und Infrastruktur ist notwendig.

Die künftige Ordnung regionaler und globaler Regelwerke für die Gestaltung der Rohstoffbeziehungen bedarf dringend der Prüfung. Dazu gehört auch der Dialog über die in der Energie-Charta festgelegten Prinzipien, insbesondere im Kontext des neuen Partnerschafts- und Kooperationsabkommens zwischen der Europäischen Union und der Russischen Föderation. Die derzeit bestehenden Vereinbarungen sind nur punktuell und garantieren keine verlässlichen Beziehungen.

Für die Russische Föderation stehen faire internationale Vereinbarungen bei der Preisbildung für Rohstoffe im Vordergrund. Und dies unter Berücksichtigung der ständig steigenden Kosten für die Bereitstellung von Rohstoffen sowie einer gleichberechtigten Partnerschaft mit den Rohstoffimporteuren. Die Preisbildung muss dabei den gesamten Rohstoffzyklus von der Erkundung, der Förderung und dem Transport bis zur Vermarktung der Rohstoffe umfassen.

Aus der gegenwärtigen Finanzmarktkrise können sich Möglichkeiten für die Rohstoffe fördernden, transportierenden und verbrauchenden Länder ergeben, ein gemeinsames makroökonomisches Konjunkturprogramm zu realisieren. Im Rahmen eines konzertierten Zusammenwirkens könnten bisher vernachlässigte Projekte der Erkundung, der Erschließung, der Förderung und des Transportes initiiert werden.

In diesem Zusammenhang kommt internationalen gesellschaftlichen Organisationen im Rohstoffsektor eine größere Bedeutung zu.

Die auf der Rohstoff-Konferenz unterbreiteten Vorschläge der russischen Seite zur Schaffung eines „Eurasischen Energetischen Forums“ sind dabei ein wichtiger Schritt auf dem Wege zu neuen Formen von wirtschaftlicher Zusammenarbeit und einem intensiven diplomatischem Dialog.

3. Aus den Diskussionen im Rahmen der Rohstoff-Konferenz werden folgende konkrete Aktivitäten des Deutsch-Russischen Rohstoff-Forums abgeleitet, um eine langfristige Rohstoffsicherung und eine wirksame Bewältigung von Krisen im Rohstoffsektor zu gewährleisten.

Eine Arbeitsgruppe „Internationale Rohstoffpolitik“ wird Vorschläge für Regelungen zur Verhinderung bzw. Regelung von Streitigkeiten bei der Exploration, dem Transport und dem Handel von fossilen Rohstoffen erarbeiten. Dazu gehören auch krisenfeste Regelungen und Mechanismen zur Streitbeilegung.

Eine weitere Arbeitsgruppe „Investitionen in der Rohstoffwirtschaft“ wird bis zum Ende des Jahres 2009 gemeinsame Vorschläge für Investitionen in den Rohstoffsektor beider Staaten unterbreiten. Das Ziel ist eine Rohstoff- und Technologiepartnerschaft für eine nachhaltige, sichere und umweltverträgliche Bereitstellung von Rohstoffen und veredelten Produkten.

Zudem wird das Rohstoff-Forum wissenschaftliche Untersuchungen durchführen, wie wirtschaftliche und finanzielle Risiken bei der Erkundung und Förderung von Rohstoffreserven transparent in die Preisbildung von Rohstoffen einfließen können.

Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf eine intensive Zusammenarbeit im Bereich der Ingenieurausbildung mit volkswirtschaftlichen Aspekten gelegt. Weiterhin im Fokus sind ein kontinuierlicher wissenschaftlicher Austausch, gemeinsame Konferenzen und Publikationen sowie eine verstärkte Zusammenarbeit bei der Darstellung der Tätigkeit und der Ergebnisse von Arbeitsgruppen.

4. Die Teilnehmer der Konferenz beauftragen die Schirmherren bzw. Co-Vorsitzenden des Rohstoff-Forums, das Abschlussdokument der Konferenz den Regierungen ihrer Länder zur Kenntnis zu bringen. Dies soll bis zum Vorabend des „Treffens der G-20 Staaten“ in London Anfang April 2009 geschehen.